

Saale-Beitung.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

werden die Geplatzten Kolonnen...

Ercheint täglich einmal, Sonntag und Montag einmal.

Redaktion und Druck-Verlag: Halle a. S., Markt 24.

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich bei postmöglicher...

für unterzeichnet eingehende Manuskripte...

Bezahlungen der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 170; der...

Nr. 590.

Halle a. S., Sonnabend, den 16. Dezember.

1911.

Was fehlt am Leipziger Spionagericht?

Zu dem Ausgang des Leipziger Spionagerichtes erhält unser Xp-Mitarbeiter noch sehr interessante Einblicke...

Die Meinung militärischer Kreise.

Das Urteil des Reichsgerichts gegen den Spion Schulz und seine Helfer hat in Kreisen der Seeres- und Marineverwaltung...

Und doch fehlt etwas am Leipziger Spionagericht, und das ist die andere Empfindung, die der Richterpruch in militärischen Kreisen ausgelöst hat...

Vor einiger Zeit brachte ein rheinisches Blatt unter der Ueberschrift „Luftschiffahrt und Spionage“ einen...

Auffach, in dem es hieß: „Setzungsanlagen, die im Frieden unter Aufwendung gewaltiger Mittel aufgeführt worden sind, haben im Kriege ein bedeutsame Rolle zu spielen.“

Aber wir glauben, uns zu erinnern, daß vor einer Reihe von Jahren, bei Gelegenheit eines großen Landesvertragsprozesses im Osten des Reiches, in dem noch dazu Angehörige unserer Marine eine traurige Rolle spielten...

Von selbst führt dies zur Frage, ob man nicht die Kosten der Schädigung von den Schädigern und vielleicht damit von ihren heimlichen Auftraggebern betreiben kann.

Privatindustrie und Spionage.

M. p. Die wiederholten Landesvertragsfälle, die vorläufig in der Beurteilung der Schiffsbesitzer Genossen und in der Teilnahme eines Teils der Wilhelmshavener Bande ihren Kulmination...

Militärgerichts wird in Verbindung mit diesen erhöhten Vorrichtungsregeln mit Genehmigung anerkannt, daß die beiden deutschen Geschwärfahrten, Kupp in Essen und Gherhard in Düsseldorf...

Deutsches Reich.

Die Weiterbildung unserer Offiziere.

Von sehr beachtenswerter militärischer Seite erhalten wir folgende, sehr interessante Betrachtung: Unter den Vorschlägen, die der französische Kriegsminister Reilling dem Parlament vorgelegt hat...

Auch in Oesterreich-Ungarn besteht eine ähnliche Einrichtung, die sogenannten „Korpsoffizierschulen“, für...

Feuilleton.

Chinesisches Soldatenleben einst und jetzt.

Von Bruno Oppermann, (Nachdruck verboten.)

Ver. Südwärts ergießen sich die Säulen der Kaiserlich chinesischen Seere, um die Rebellen der Suprovinzen zu bezwingen, wie einst vor 6 Jahrzehnten die kaiserlichen Seere ausgingen...

Aus dem chinesisch-japanischen Kriege weiß man, wofol traurige Rolle der chinesische Soldat im Kriege spielen kann. Nach vor wenigen Jahren waren z. B. die Truppen der grünen Fahne eine höchst zweifelhafte Gesellschaft.

ihre Wort. Im japanisch-chinesischen Kriege hat man es erlebt, wie die Operettenjodaten sich kolonnenweise von den japanischen Schrapnellern niedermähen ließen...

Gerade diese Truppen der grünen Fahne waren es, die sich bei der Revolution der Taipingrevolution in blühenden Schichten des Ehrennamen der „Zunfere“ erwachen ließen. Die Soldaten der Taipingrevolutionäre waren aber durchaus keine zu verachtenden Gegner.

Ohne das Eingreifen der „fremden Teufel“ wären die Regierungstruppen wahrscheinlich nicht so bald der Taiping-ferre Herr geworden. Die Organisation der Mandchutruppen ist über 250 Jahre alt und stammt noch aus der Zeit des Mandchufürsten Kutschak, der China besänfte.

juvengenen Chinesentruppen wurden den Mandchutruppen angegliedert und seit 1644, wo die Residenz von Peking nach Beijing verlegt wurde, gerade wie diese organisiert. Den kriegerischen Geist vermochten die Mandchutruppen den ihnen angegliederten chinesischen Soldaten nicht mitzuteilen...

Ein chinesisches Sprichwort lautet: Ein guter Mensch wird nicht Soldat, und aus gutem Grunde macht man keine Kägel. Dies scheint dem Chinesen überhaupt alle Tugenden des Soldaten abzuspreden; allein so schlimm ist es mit der Kriegsunfähigkeit der Chinesen denn doch nicht bestellt.

Um die Bekämpfung der Offiziersstellen hat es nach in den 90er Jahren häufig aus. Häufig genigten die Verdienste der Vorkämpfer, Anordnungen hoher Würdenträger, großer...

die neuen Vorschriften erlassen sind, und für die ein Befehlswort aller Offiziere besteht. Der Kursus dauert acht Monate. Für die Sanitäts-Offiziere besteht eine eigene Fortbildungsschule. Das Kriegsanstaltenamt bestimmt alle diese Fortbildungsschulen errichtet werden. Der Kommandeur ist ein General oder Oberst. Die Lehrer sind Stabs-Offiziere und zwar für jeden Kursus deren fünf. Um die Einheitlichkeit der Ausbildung und die Innehaltung des vorgeschriebenen Lehrplanes zu sichern, ist an die Spitze ein „Generalinspekteur der Korpsoffizierskurse“ gestellt. Wir haben in Deutschland nichts Ähnliches aufzuweisen. Es ist dem einzelnen Offizier vollkommen überlassen, in welcher Weise er sich fortbilden will. Nur ein kleiner Teil kommt auf Kriegsanstalten. Gelegenheit für Jahrsausfahrten der Akademie ist auf diesen Weibstand hingenommen worden. Es wurde vorgeschlagen, daß neben der Hauptkategorie eine zweite in Berlin noch andere ähnliche Anstalten bei den einzelnen Armeekorps oder Inspektionen errichtet werden, damit jeder Offizier Gelegenheit hätte, sie zu besuchen. Vorseitig bietet die französische Einrichtung jetzt erneut Veranlassung, auf diese Art zu verfahren. Es wäre dies im Interesse unseres Offizierskorps mit großer Freude zu begrüßen.

### Der Kaiser und die Zensurungen Mukhtar Paschas.

Man wird sich der Unterredung erinnern, die der ehemalige türkische Marineminister Mukhtar Pascha vor kurzem einem Mitarbeiter der „Post. Ztg.“ gewährte. Daran anknüpfend meldet der „Kriegs-“ vom 14. Dezember: „Unser Wiener Korrespondent telegraphiert uns: Eine Berliner Presse-Korrespondenz telegraphiert aus Berlin den Wortlaut einer Unterredung zwischen Kaiser Wilhelm und dem türkischen Botschafter nach dem Vortrag Direktor Guinness über die Bagdadbahn. Im Verlauf dieser Unterredung hat der Kaiser dem türkischen Diplomaten die Versicherung gegeben, daß er sich freuen würde, wenn die türkisch-italienischen Feindseligkeiten sobald wie möglich ihr Ende erreichten. Dann kam der Kaiser auf die Unterredung zu sprechen, die Mukhtar Pascha mit einem Berliner Journalisten hatte und in deren Verlauf Mukhtar erklärte, daß die Türkei nichts mehr mit Deutschland zu tun haben würde, daß vielmehr nach Beendigung des Krieges eine neue Gruppierung der Mächte erfolgen dürfte. Der Kaiser drückte sein Bedauern darüber aus, daß solche Urlegungen von einem alten türkischen Marineminister gemacht worden sind. Der Kaiser betonte, daß bald Gelegenheit sein würde, der Türkei zu beweisen, wie sie doch noch auf die Unterstützung Deutschlands rechnen dürfte.“

Mukhtar Pascha, um eine Antwort auf diese feierliche Äußerung befragt, sprach sich folgendermaßen aus: „Die Äußerung Sr. Majestät habe auch ich in den Zeitungen gelesen; sonst aber weiß ich nichts davon. Ich muß zunächst voraussetzen, daß meine Aussagen Ihnen gegenüber nur objektiver Natur waren und ein Bild geben sollten von der allgemeinen, jetzt in Konstantinopel herrschenden Stimmung. Ich glaube, Ihnen diesen Sitzungsbericht als alter Freund Deutschlands nicht vorenthalten zu dürfen.“

Wenn die von den Zeitungen gebachten Nachrichten über die allerhöchsten Äußerungen richtig sind, hat sich dieser neue Beweis des feierlichen Wohlwollens eines sehr dankbaren und freudigen Widerstand in der ganzen Türkei finden, und ich würde mich beglückwünschen, Veranlassung dazu gegeben zu haben. Das Verlangen der Türkei, sich an eine politische Gruppe anzuschließen, wird immer lauter; denn die Türkei kann nicht weiter isoliert stehen bleiben. Wenn hierzu ihr bewährtester Freund Deutschland ihr die Hand entgegenreckt, so wird sie ohne Zweifel dankbar einstimmen.“

### Das neue preussische Wassergesetz.

Aus Berlin wird gemeldet: Der demnächst dem Landtage zugehende Entwurf eines Wassergesetzes regelt, wie die L. R. M. melden, das gesamte Wasserrecht einheitlich und erschöpfend für ganz Preußen unter Aufrechterhaltung solcher Bestimmungen, die sich in einzelnen Landessteuern besonders bewährt haben. Er wuchs und Körperkraft, um aus einem gewöhnlichen Soldaten zum Offizier befördert zu werden. Falls die Regierung in Geldverlegenheit war, schaute sie sich auch nicht, Offizierspatente zu verkaufen, gerade wie sie es mit Beamtenstellen machte. Die ehrenvolle Art, Offizier zu werden, war die durch Erlangung des Diploms bei einer Staatsprüfung.

Diese „Staatsprüfung“ wählte jedoch durchaus nicht die geistig Begabtesten aus, sondern bis zum Jahre 1900 konnten Bannerleute Offiziere werden, die weder lesen noch schreiben konnten. Sie mußten nur einige Jahre dem Heere angehört haben, ohne sich irgendwelcher höherer Führung schuldig sein, dann ließ man sie zur Prüfung zu. Nur eine gewisse Fertigkeit in praktisch-militärischen Dingen wurde sowohl in Prüfung wie in den Probantatsarbeiten verlangt. Die uralten Prüfungsbedingungen bezogen sich z. B. auf Kunst, Bogenschießen, das Schießfeld ohne Gegner, schi, Steinbofen und -heben, ma dien, Bogenschießen zu Pferde, und zu dien, Bogenschießen zu Fuß. All dies ist nun anders und besser geworden. Die Heranzugung ausländischer Instrukteure und die Einrichtung von Militärakademien seit 1855 bereiteten die große Heeresreform vor, die Übungsführung und dann Quantität ausgeführt haben. Zum großen Teil ist allerdings das Millionenheer erst auf dem Papier vorhanden, aber einzelne Abteilungen davon sind bereits wirklich ausgebildet. Die europäischen Staaten haben auch schon Gelegenheit gehabt, das neue Heer Chinas in Tätigkeit zu sehen. Zu dem ersten Maler im Jahre 1906 wurden nämlich Vertreter aller Großmächte eingeladen, und deren Mandatbriefe sind zum Teil recht günstig und beifällig das Urteil früherer deutscher Instrukteure, daß die Chinesen zur Erlernung militärischer Dinge recht gut veranlagt sind. Ein englischer Berichterstatter — der „Times“ — ging damals sogar so weit, zu behaupten, müssen europäischen und chinesischen Truppen auf dem Marsch ihr kein Unterchied, da die körperliche Tauglichkeit und die Ausrichtung gleichwertig seien. Die Chinesen, so meint der Engländer, seien beim Marsch sogar mehr bei der Sache als die Soldaten Europas. Auf Stillgebenden stehen die chinesischen Instrukteure wie Soldaten, klar und regungslos, mit entschlossenem Gesichtsausdruck. Im Geleite begleiten sie aufs strengste alle Vorschriften; beim Vorübergehen bei jeder, auch die kleinste Deutung, und die Herrschaft der Vorgesetzten über die Untergebenen ist absolut. Natürlich kann man die chinesische An-

regelt in erster Linie das Eigentum an den verschiedenen Arten der Wasserfälle, ihre Unterhaltung, den Ausbau und die Benutzung, wobei zu einem gewissen Ausmaß zwischen entgegenstehenden wirtschaftlichen Interessen anstrebt. Er enthält ferner Vorschriften zur Verhütung von Hochwassergefahren und Bestimmungen über Wasserregulierungsarbeiten, über die Reinhaltung der Gewässer, über das mitlaufende Wasser, über die Durchleitung von Wasser und anderen flüssigen Stoffen durch fremde Grundstücke und über die Wasserpolizeiangelegenheiten. Er regelt endlich solche Gegenstände, die zurzeit überhaupt nicht oder nur ungenügend geordnet sind, vor allem die Talsperrenwesen, die Freilegung des Ueberflutungsgebietes der Wasserläufe und die Verfügung über das unterirdische Wasser.

### Die Konferenz über das Reichstheatergesetz.

Aus Berlin wird uns gemeldet: Die Freitag-Vormittags-Sitzung füllte neben den Beratungen über die Rationen der Direktoren und den Geschäftsbetrieb der Agenten lange Debatten über das Theaterrecht aus, das allerdings einer ganz besonderen Klärung und Feststellung bedarf. An diesen Debatten beteiligten sich namentlich die Vorsitzenden der internationalen Artillerie-Konferenz, deren Synodus Dr. Treitel, sowie Direktor Leo Varnhagen vom Verband der Reichs- und Provinzial-Theater, sowie der Reichsminister, vom Reichsministerium, Reichsstaatssekretär und dem Justizminister. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Die ganzen Verhandlungen urben überhaupt einen rein organisatorischen Charakter. Sie sollen der Regierung außer der von ihr aufgenommenen Statistik und bereits früher veranlaßten Umfragen Material zu dem geplanten Reichstheatergesetz liefern. Vor allem aber ist der Zweck der Konferenz darin zu sehen, daß die Regierung durch die Verhandlungen einen Einblick erhalten soll, ob es überhaupt möglich sein wird, die ganze Materie in dem Rahmen eines Reichsgesetzes zu fassen.

### Ein vollkommenes Wespennetz.

Die „Post-Welt-Gazette“ beschäftigt sich, wie viele englische Zeitungen, mit Vorliebe mit allen Vorkehrungen, die dazu bestimmt sind, die Nordsee auch nach der Nordsee militärisch zu schließen. Sie schreibt: „So schnell wie möglich ist die siebente Flottillotte formiert worden. Wenn sie fertig ist, wird sie einer der mächtigsten Teile unserer Moskito-Flotte sein. Die siebente Flottillotte wird in Rosyth ihre Basis haben. Ihr besonderer Zweck wird sein, die Nordsee abzusuchen, und sie wird in jeder Hinsicht stark genug sein, die Nordsee für feindliche Schiffe zu einem wahren Wespennetz zu machen. Bezüglich des Zweckes dieser Flottillotte und ihrer Rolle in unserem maritimen Verteidigungswesen braucht hier nichts gesagt zu werden. Die kürzlichen Ereignisse sind ein genügendes Fingerzeig dafür.“ Das Blatt gibt dann die Namen der 20 Zerstörer, die sämtlich dem neuesten und stärksten Typ dieser Fahrzeug angehören und die von einem der schnellsten Kleinen Kreuzer geführt werden. Unsere Leser werden sich der Naachricht des besagten Blattes über die freundliche Aufmerksamkeit erinnern, die im Juli d. J. von Seiten der im Nord-Englands stationierten Zerstörer unserer Hochseeflotte auf ihrem Marstuge nach Norwegen gewidmet wurde. Ein weiterer Kommentar erübrigt sich.

### Die Zahlen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“.

□ Hinsichtlich der Ergebnisse der Reichsfinanzreform kommt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ wiederum mit einem Artikel heraus, der den Zweck verfolgt, die von der Opposition angegebenen Zahlen ins Unrecht zu stellen. Dabei wird wiederum geflissentlich übersehen, daß von der anderen Seite die abgeschlossenen Zahlen des Etatsjahres 1910 angegeben worden sind, während die „Nordd. Allg. Ztg.“ nach dem Beispiel des Herrn Staatssekretärs Vermerk fortwährend mit den noch nicht abgeschlossenen Zahlen des Etatsjahres 1911 operiert, so daß ein kühnliches Meinendringen, daß das Regierungsbüro hinsichtlich der Ziffern von 1910 durchweg die Angaben der Gegenseite befragt und auch gezwungen muß, daß 1910 der Betrag gegen den von dem Beherrschungszustand erwarteten Mehrbetrag von 417 Millionen um rund 104 Millionen zu-

lanterie noch nicht als Muster von Vollkommenheit hinstellen, aber auf einen hohen Grad von Vollendung hat sie schon gebracht. Die Mannschaften arbeiten mit größtem Verständnis, zeigen eigene Disziplin, und was für vier schwere Manövertage ersichtlich ist, nicht ein einziger Mann wurde „schlapp“. Ein ähnlich günstiges Urteil erhielt die Artillerie, die die neuen Geschütze gut zu bedienen wußte. Deutsche Urteile über die ersten Mäander des neuen Heeres stimmen mit dem englischen und dem anderen ausländischer Offiziere nicht ganz überein: Die Manöverlage entsprach vollständig den modernen Anforderungen. Vom Jangste hat die rote Armee und drang am Kaiserkanal entlang in Tschili ein. Biau hatte sich bei Tsingtao im südwestlich von Tsing, gesammelt und marschierte von dort der roten Armee entgegen. Sie bekämpften den andern angreifen. Der Wirklichkeit entsprachen die Schlachtoperationen die Schlachtoperationen. Sie bekämpften sich sehr unterschiedlich, teils geschickt, indem sie in dem flachen Gelände jedes Dorf und jedes Gehäus als Station benutzten, teils ungeschickt, indem sie bis auf wenige Hundert Meter, ohne den Feind zu bemerken, auf dessen Truppe „heranzutreten“. . . . Später erfolgte eine richtige Attacke, bei der die Nordavallerie durch den Vizigüen Quantshai, der persönlich die Kritik hielt, der Sieg zugeprochen wurde. Sid hatte zu früh galoppiert; die Pferde waren außer Atem. Bei dem Artilleriekampf des zweiten Manövertages mit der Infanterie war nach deutschem Urteil das Schußgeschütz unbedeutend, die Artillerie aber hielt sich ziemlich wacker, nur ging das Auf- und Wöhrchen sehr langsam. Bismarck wurde vielfach. Die Bewohner der umliegenden Dörfer stapelten Stroh und Futter gegen Dattungen auf. Feilich mußte geachtet werden; Rogh und Reis wurde den Mannschaften geliefert.

Seit diesem ersten Mäander hat sich das chinesische Heer weiter entwickelt. Es ist nicht nur größer geworden, sondern die Mängel, die zu rügen waren, werden allmählich behoben. Der Drill schreitet fort, die Soldaten erhalten Schreib- und Lesunterricht, es gibt eine Soldatenzeitung. Trotzdem stehen die Regierungstruppen vor einer kühnen Aufgabe. Beim Taipingaufstand waren unorganisierte Rebellenbanden zu bekämpfen, die sich allerdings im Verlauf der Kriegsjahre besser organisierten. Die jetzige Rebellion in den Provinzen ist ganz anders vorbereitet. Dieses Mal stehen sich zwei beinahe gleich alte moderne Heere gegenüber.

rückgelassen ist. Eine ganz ähnlich hohe Ziffer hatte das Staatliche Amt der Abg. Gotheim am 4. Dezember angegeben. Im Etatsjahre 1911 soll nun aber — und das ist der Trost der Regierung und der Agrarier — der Betrag nur noch um 24 Millionen unter dem Beherrschungszustand zurückbleiben. So wird es nach den bisherigen Erfahrungen hergehen. Erlaßt man noch abgemindert werden, ob dieses Befandensresultat tatsächlich eintritt, zweifeln aber sehr die „nationalen Tat“ der Finanzreform von 1909 aus einer ganzen Reihe von neuen Steuern zusammen, und wenn wirklich das Gesamtergebnis letzten Endes nicht allzu weit hinter dem erwarteten Ergebnis zurückbleiben sollte, so bemerkt dies noch gar nicht, daß nicht doch einzelne der Steuern in schwerer Weise enttäuscht haben. Den Mißerfolg der Reichsmittelsteuer, die auch nach der 1911-Berechnung kaum 60 Prozent der Schätzung von 1909 einbringen wird, das Fiasco der Zinswahrnehmung und vor allem des Schiedstempels, der 1911 nach der Berechnung der „Post. Allg. Ztg.“ sogar noch 22 Millionen weniger einbringen wird als 1910 und der damit noch keine 50 Prozent der angenommenen Summe ergibt — alle diese Fehlschläge wird doch auch die raffinierteste Auslegung nicht zu breiten wagen.

Die Mehrheitsparteien haben eben mit einigen Steuern, insbesondere mit der Abgabe von den Grundbesitzern — die Gutsbesitzer, die sich über Ernten gut entwirft hat — Gutsbesitzer! Wenn hier nur die erwarteten Erträge eingebracht wären, so wäre der Mindereintrag der anderen Steuern zusammen noch größer, als selbst das Regierungsblatt für 1911 herausrechnet. Aber selbst ein reichlicher Streuertrag liefert nicht den Beweis dafür, daß die bestreuten Steuerquellen gut liefen. Ein hoher Grundstücksüberschuss behaupten wollen, daß die hohe Grundstücksüberschusssteuer sehr gut einzugesehrt und sonderlich gute Steuer sei. Und mir wiederholen: eine Menge neuer Steuern müssen schließlich auf eine Menge Geld einbringen; für die Beurteilung der Güte der Steuerreform kommt es in erster Linie und ausschlaggebend auf das Wie der neuen Abgaben an. Dieses aber ist, wirtschaftlich und sozialpolitisch genommen, miserabel, und dagegen richtet sich auch der berechtigteste Groll des Volkes.

### Ein neuer englischer Besuch in Deutschland.

Die englische Arbeiterpartei plant einen neuen Besuch in Deutschland, um damit eine Friedensuniongehung zu veranlassen. Das Mitglied des Unterhauses Arthur Henderson wurde von seiner Partei beauftragt, Erundigungen einzutragen, ob der Besuch in der nächsten Wintermonate oder zu einem späteren Zeitpunkt angenehm sei. Einmalen hat Genoss Webb auf die Friedensadresse der englischen Arbeiterpartei mit einer Erklärung geantwortet, die der Partei mitteilt, daß die englische Arbeiterpartei an Schluß lautet: „Rann die bürgerlich-kapitalistische Welt nicht mehr ohne Völkerverständigung bestehen, dann ist es Zeit, daß sie einer anderen sozialen Ordnung Platz macht, in der Friede, Freiheit und menschliches Glück nicht mehr der Gier einer Minorität nach immer größerer Macht und immer größerem Reichtum geopfert werden.“

### Auflösung eines französischen Vereins.

Aus Straßburg meldet man: In einzelnen Kreisen spricht man von einer bevorstehenden Auflösung der Vereinigung „Soudem et France“. Das Gerücht hat um so mehr Wahrscheinlichkeit, als die Regierung schon mehrfach die Vereinigung, die als Zweck die Pflege und den Schutz alter Kriegergräber angibt, verurteilt.

### Harben in — Dänemark!

Harben sprach, einer Einladung des Kopenhagener „Studentenvereins“, einer großen Vereinigung der liberalen dänischen Studenten, Folge leistend, am 9. d. M. vor einem zahlreichen Publikum im Festsaal des neuen Palais-Hotels in Kopenhagen über „Deutsche Politik“. Seine Ausführungen riefen bei den zahlreichen Deutschen Kopenhagens tiefehebe Zustimmung hervor. Ein Reichsdeutscher schreibt der „Post. Ztg.“ darüber wie folgt:

Weder die Auffassung des Redners aus der „Zukunft“ und der Presse hinsichtlich unterrichtet, sind wir Deutsche gleichwohl mit der besten Ueberzeugung zu diesem Vortrag gegangen, daß Harben, im Ausland vor ihm, wie er zugab, vollständig fremdes Publikum gestellt, in einem stark ausgeprägten Nationalstolz, der in seinem Verhältnis zu Deutschland nach Harbens eigener Auffassung „excellent und „perfection“ sollte, sich von höherer, jedenfalls die geistigen und kulturellen Beziehungen der beiden Nachbarländer fördernden Gesichtspunkten leiten lassen würde. Das ist aber durchaus nicht der Fall gewesen. Harben sprach ungefähr 1½ Stunden aus der geistreiche Causus und gewandte Redner, der er unstrittig ist. Seines Besalls fühlte er sich sicher, als er, sich „an die reine Wahrheit haltend“, was er nicht genug betonen konnte, immer wieder die Heiterkeit (!) seiner Zuhörer durch ironische oder spottende Schilderung der heimischen Zustände und Verhältnisse entsetzte. Die Galernierung der Wissenschaften durch Friedrich den Großen, die Bezeichnung des Reichstages als Ornat, das laute, parenthetische Benehmen der modernen Deutschen, die Geschmackslosigkeit deutscher Städte, der Stillstand der deutschen Wissenschaften, die Behauptung von einer großen Dornens und Axtelucht der Deutschen (über die Deutsche über 40 Jahre ist indolentes Geistes), der Vergleich Deutschlands mit einem von einem Gebirgsland umgebenen Militärlager, die überflüssige, natürlich nur der deutschen (!) Diplomatie verordnete Bezeichnung Belgiens als Belgier des Konigstages, die Wiederholung des Titels eines englischen Staatsmannes, daß innerhalb dreier Jahre die kleinen Länder zwischen Deutschland und England ortieren müßten, das alles soll nur eine Auswahl von dem sein, was sich Harben in Deutschlands kleinem Nachbarlande zu leisten glauben dürfte, bevor er mit dem Appell auf intimere geistige Gemeinschaft und bessere kulturelle Beziehungen der beiden Nachbarvölker Nationen abschloß.

Gerade die Dänen haben ein sehr beherzigendes Sprichwort: „Es ist ein schlechter Vogel, der das eigene Nest beudet.“

Die Handwerker gegen Dr. Diederich Hahn. In Westermünde, wo der gattungs-gewandte Direktor des Bundes der Landwirte, Herr Dr. Hahn wieder landwirte, hat, der „Westfälische“ zufolge, eine Verammlung des Mittelstandes nach längerer Debatte, an der sich Vertreter der reichstehenden Parteien, der Nationalliberalen, des Freisinnigen und der Weissen beteiligten, eine Abstimmung durch Stimmzettel darüber vorgenommen, welcher Kandidat von dem Mittelstande am meisten auf sich erheben werden sollte. Das Ergebnis war: 120 Stimmen für den gemeinlichen liberalen Kandidaten v. Richter v. Richter v. Richter, 15 für Dr. Diederich Hahn und 14 für den Weissen v. Deden. Das Werben Dr. Hahns um die

**Nächtigen Handwerkerstimmen, das zeitweilig nicht ganz aus-  
schlüssig seien, hat also ein flüchtiges Risiko erlitten.  
Die Haltung der Majorität Westmündler Handwerker  
solle auch deren Kollegen in Halle zu deuten geben,  
daß der Kattengängersitz der agrar-konserverativen Hand-  
werker, die regelmäßig vor den Reichstagswahlen hier er-  
scheinen, zeitweilig zu folgen bereit sind. Dagegen zu bedenken,  
daß es seinen Schlimmsten Gegner aller zeitgemäßen frei-  
willigen Bestrebungen zur Förderung des Handwerks gibt,  
als die reaktionären Konjunkturisten!**

## Heer und Flotte.

**Chilly-Gata als Mittel gegen Brufseuche.**

Die „Mil.-pol. Korrespondenz“ schreibt: Vor etwa Jahres-  
frist hat der Stabsarztinrin Rins vom 11. Regiment 14 in  
St. Noord verschiedene Fälle von frischen Brufseuche-Erkrankungen  
bei Pferden durch Einwirkung mit Salzwasser (Chilly-Gata 606)  
in die Stinkbahn schnell geheilt. Diese überraschenden Erfolge  
haben die Veresverwaltung veranlaßt, bei zwei Armeekorps Ver-  
suche in größerem Umfang anzustellen. Es hat sich hierbei zweifel-  
los ergeben, daß das neue Mittel wirklich eine Heilwirkung bei  
Brufseuche ausübt. Die Salzwasserbehandlung bei Brufseuche ist  
daher jetzt sämtlichen Truppen veterinärinrin anbefohlen worden,  
und die Militärärzte Veterinärinrin radebim ist angewiesen,  
für die Verbreitung der Ergebnisse aller derartigen Versuche und  
für die Kenntnis über die Anwendung des Mittels zu sorgen.

## Aus den Kolonien.

### Le Territoire Militaire du Tchad, Kamerun und der Benue-Weg.

DKG. M. Wolfel schreibt der „Deutschen Kolonialzeitung“:  
Es dürfte klar sein, daß jetzt, nachdem durch das neue  
Kamerun-Abkommen den Franzosen noch einige ihrer wenigen  
natürlichen, von Kongo und Dubangui zum Tschad führenden  
Verbindungswege geschlossen sind, der Verkehr auf der  
neuen Eisenstraße zwischen Benue und Logone — ganz gleich,  
ob diese von Deutschland garantiert bleibt oder nicht — von Jahr  
zu Jahr immer bedeutendere Dimensionen annehmen wird und  
dem Schwach besetzten und dezimierten Durchgangslande jede  
rationale Entwicklung vorenthalten muß, wie dies überall in  
solchen Gegenden der Fall ist, wo ein reger Güterverkehr  
dauernd lediglich auf Menschen und Tiere oder primitive Ver-  
kehrs-Behelfe angewiesen bleibt. Stiegen kann einzig und  
allein der Bau einer Bahn Bahne schaffen, die von Bere-  
cua über Binder zum Logone führen müßte und deren Luft-  
linie nicht länger als etwa 140 Kilometer zu sein brauchte.

Mit dem Bau dieser Bahn, die übrigens auch schon von  
Vorfahrer dorgezogen worden ist, wäre beiden Nationen ein  
Kulturwert aufgegeben, dessen gemeinsame Durchführung Deutsch-  
land sowohl wie Frankreich zur Ehre und zum Vorteil gereichen  
würde.

Sand in Hand mit dem Bau der angeführten Bahnlinie  
hätte unbedingt die Einrichtung einer deutschen Dampf-  
linie zu geben, für welche jedoch die verträgliche Erwerbung  
von Grundbesitz zur Anlage von Zöllern, Faktoreien,  
Feuerungsmittel-Vorräten usw. an den britischen Benue-  
und Niger-Ufern Vorkauf wäre, da sonst die durch die Kongo-  
Akte garantierte freie Schifffahrt auf beiden Strö-  
men doch wieder illusorisch werden würde. Diejenige Grund-  
besitzer dürften englischerseits wohl kaum Schwierigkeiten  
bereiten werden, da die britische Regierung schon im Jahre 1903  
ber von der Deutschen Kolonialgesellschaft ausgehenden deutschen  
Niger-Benue-Expedition in liberaler Weise in Bari  
an der Nigermündung Land zum Preise von 5 Pf. für je 100  
× 600 Yards auf 60 Jahre hin zur Errichtung von Waren- und  
Wohnhäusern, von Landeplätzen, Piers usw. zur Verfügung  
stellen wollte.

## Not- und Personalnachrichten.

Der Kaiser nahm Freitag abend an dem sogenannten  
Couloufser der Garde-Jäger und Leibgarde-Busaren in Offizier-  
kafino des Garde-Jäger-Bataillons teil.

Der König von Sachsen empfing Freitag nachmittags, wie  
aus Dresden gemeldet wird, den bayerischen Militärbevoll-  
mächtigten in Berlin Generalleutnant v. Gebattel in  
Aulberg. Anschließend daran fand Frühstückstafel statt, zu der  
außer Genannten der bayerische Botschafter Graf von Mont-  
gelas und Kriegsminister Freiherr v. Hausen geladen waren.  
Der König hat dem bayerischen Militärbevollmächtigten das  
Großkreuz des Albrechts-Ordens verliehen.

Der königl. Sächs. Militärbevollmächtigte Freiherr  
v. Salza und Vitzthum ist in Berlin infolge eines Herz-  
schlages plötzlich gestorben.

Der Inspekteur der internationalen Polizei in Marokko,  
Oswald Müller, ist in Bern eingetroffen und wird vermutlich  
nicht auf seinen Posten zurückkehren, da durch das deutsch-  
französische Marokko-Abkommen die Institution der inter-  
nationalen Genbarmerie erledigt erscheint.

## Vermischtes.

Der Tod in der Wäpfererinnung. In einer liberalen  
Wäpfererinnung in Marokko im Reichstagswahlkreis  
Breslau-Gand-Neumark nahm auch ein Vertreter der konse-  
rativen Partei, Amtsvorsteher Loeffler, das Wort; während

seiner Rede wurde er vom Herzschlag betroffen. Die Art an  
gestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

**Vermittelt Heringsfische.** Aus Gmden wird dem „Tag“ be-  
richtet: Von den hiesigen Heringsloggern sind drei, die die  
schweren Stürme in der Nordsee durchgemacht haben, bis heute  
noch nicht zurückgekehrt. Wie die Gmdener Zeitung berichtet, ist  
die Besatzung über das Schicksal der Schiffe im Wäpferer Ge-  
handelt sich um den Logger „Jacobs“ der Wäpferer Flotte mit  
dreizehn Mann Besatzung, die ausschließlich aus Soldaten be-  
steht, den Logger „Braunschweig“ der Gmdener Heringsfischer  
(vierzehn Mann Besatzung) und den Logger „Derrlinger“ der  
Heringsfischer Großer Kurflüß mit dreizehn Mann Besatzung.  
Das erste Schiff hat den hiesigen Hafen am 18., das zweite am  
20. und das dritte am 27. Oktober verlassen.

**Des Wildbils Raue.** Aus Clermont-Ferrand wird  
gemeldet: Der vierzigjährige Jäger Courmier nahm scheinliche  
Räde an den Mitgliedern der Familien Verdier und Man-  
donnet, die in einem Troz wegen Wildern gegen ihn aus-  
gelagt hatten. Courmier jedoch das Ehepaar Mandonet nieder  
und durchdringt dem sterbenden Manne mit einem Rasiermesser  
den Hals. Hierauf betrat er das Wirtshaus der Familie Verdier  
und schoß Vater, Mutter und Sohn nieder. Der Mörder ist  
flüchtig. Das Gericht, daß er im Alterstage sich ertränt hat, ist  
unbestätigt.

**Der Gesehiedungsring.** Die neueste Erfindung Amerikas ist  
der Gesehiedungsring. Er wird am kleinen Finger der rechten  
Hand getragen und schützt, wie keine Feinrin, eine Mrs. Parler  
aus Chicago, erzählt, vor überflüssigen Fragen nach dem Gatten.  
Der hiesige Gesehiedungsring kann, nachdem er verfertigt worden ist,  
als Gesehiedungsring benutzt werden.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg;  
für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel:  
Eugen Reinmann; für Ausland und Lokale Nachrichten:  
Karl Reiner; Heilkunde, Vermischtes usw.: Martin  
Fuchs; Kunst und Literatur: Albert Barth.  
Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfasst 28 Seiten —

## — Schluß des redaktionellen Teils. —

**Der Sohn des Deutschen Kaisers trägt Mercedes-Schuhe.** Eine  
besondere Auszeichnung ist der Kieler Zweigniederlassung der  
Mercedes-Schuh-Gesellschaft zuteil geworden. Der britische  
Sohn des Deutschen Kaisers, Prinz Waldemar von Württemberg, ist  
eine Anzahl Mercedes-Schuhe in der Größe 45 gekauft und kaufte  
verschiedene Paare für seinen eigenen Bedarf. Ein Beweis, daß  
der Mercedes-Schuh selbst in den höchsten Kreisen Eingang findet.  
Die Firma J. C. & Co., Gr. Hirschstr. 45, hat den Alleinverkauf der  
Marke „Mercedes“. (Siehe Inserat.)

# LEOPOLD NUSSBAUM.

## Spielwaren-Ausstellung.

### Charakterbaby

- Babys im Hemd m. Porz.-Kopf 2.35 1.95 95 Pf.
- Babys im Hemd mit Biskuit- 95 48 35 Pf.
- Babys im Hemd mit Biskuit- 95 48 35 Pf.
- Babys selbststinkend, gekleidet 4.50 3.50 3 M.
- Babys im Steckklassen 95 60 45 Pf.
- Babys Celluloid, bewegl. Arme 95 42 25 Pf.
- Babys und Beine 95 42 25 Pf.
- Baby-Windelhosen 60 45 35 Pf.
- Baby-Lätzchen 35 25 20 Pf.
- Baby-Strickhäubchen 25 20 20 Pf.
- Baby-Bademäntel 75 60 60 Pf.
- Baby-Anzüge 1.35 90 75 Pf.
- Baby-Zipfelmützen 30 20 20 Pf.

### Baukästen

- Holzbaukästen . . . 48 75 9 Pf.
- Bilderbaukästen . . . 48 24 24 Pf.
- Schwarzwald . . . 1.50 95 65 Pf.
- Helvetia . . . 1.95 95 65 Pf.
- Miniatür . . . 1.95 95 48 Pf.
- Kunst und Spiel . . . 2.50 1.65 95 Pf.
- Record . . . 2.65 1.45 95 Pf.
- Ingenieur . . . 6.50 2.65 2.65
- Stahl . . . 1.35 0.75 4.95
- Steinbaukästen 1.95 1.25 95 Pf.

### Dampfmaschinen

- Stehender Kessel 35.00 bis 95 Pf.
- Liegender Kessel 39.00 bis 95 Pf.
- Hesslitz . . . . . 4.95 2.95
- Lokomobilen . . . 6.50 bis 3.50
- Anhänger . . . . . 75 45 15 Pf.
- Wassermotor . . . . . 2.75
- Dynamobile . . . . . 95 45 Pf.
- Dynamobile m. Anhänger 95 Pf.
- Transmissionen . . . . . 95 35 Pf.
- Mühlen . . . . . 95 45 15 Pf.

### Aufziehartikel

- Nordpol . . . . . 45 Pf.
- Auto-Objekt . . . . . 45 Pf.
- Zepplin-Luftschiff . . . 45 Pf.
- Tapp-Tapp . . . . . 45 Pf.
- Lokomotiven . . . . . 95 45 Pf.
- Elektr. Bahn . . . . . 95 45 Pf.
- Auto La-La . . . . . 95 Pf.
- Störischer Esel . . . . . 95 Pf.
- Mandarin . . . . . 95 Pf.
- Lehmann Tut-Tut . . . 1.45

### Puppen

- Puppen-Köpfe Celluloid 28 19 10 Pf.
- Puppen-Köpfe Celluloid m. Haar 95 75 75 Pf.
- Puppen-Köpfe Glazur, Celluloid 95 75 50 Pf.
- Puppen-Köpfe mit Schlaf- 95 25 25 Pf.
- Puppen-Köpfe Mandarin 95 75 75 Pf.
- Puppen-Rümpfe Stoff 24 18 10 Pf.
- Puppen-Rümpfe Wachs- 95 60 60 Pf.
- Puppen-Rümpfe Ld., Porz.- 95 55 55 Pf.
- Puppen-Rümpfe Ld., Cell.- 95 1 1 M.
- Puppen-Arme Stoff in Porz. 95 15 15 Pf.
- Puppen-Arme zellul. 95 20 20 Pf.
- Puppen-Arme ganz aus Ld. 95 8 8 Pf.

### Christbaum-Schmuck

- Wunderkerzen . . Dts. 6 Pf.
- Stannollametta . . Kart. 6 Pf.
- Baumlichte . . . . . 25 Pf.
- Christbaumtüllen Dts. 6 Pf.
- Christbaum-Watte 10 4 Pf.
- Eisthinner . . . . . 8 4 Pf.
- Tabaksperlen . . . . . 15 Pf.
- Glocken . . . . . 7 4 Pf.
- Eisthinner . . . . . 8 4 Pf.
- Föhnhaar . . . . . 33 24 Pf.
- Lamettaketten . . . 35 20 8 Pf.
- Lamettastrunk . . . 5 8 Pf.
- Plisz . . . . . 9 4 Pf.
- Kugeln, sort. . . . . 20 13 8 Pf.
- Zepplin-Luftschiff . . 8 Pf.
- Peridraht . . . . . 3 Paack 2 Pf.
- Lookenketten . . . . . 15 Pf.
- Engelhaar . . . . . 4 Pf.
- Lampen . . . . . 12 8 Pf.
- Trompeten . . . . . 12 8 Pf.
- Geigen . . . . . 18 8 Pf.

### Für Mädchen

- Kooherde . . . . . 48 18 7 Pf.
- Kooheschürze . . . . . 25 18 7 Pf.
- Kaffee-Service . . . . . 48 25 7 Pf.
- Speise-Service . . . . . 1.95 95 48 Pf.
- Puppen-Wagen . . . . . 95 48 30 Pf.
- Sport-Wagen . . . . . 48 25 10 Pf.
- Puppen-Möbel . . . . . 48 25 7 Pf.
- Puppen-Senränke . . . 24 7 Pf.

### Eisenbahnen

- Eisenbahn elektrisch . . 2.95
- Eisenbahn Holz . . . . . 95
- Wärterhäuser . . . . . 95 48 30 Pf.
- Signale . . . . . 48 25 10 Pf.
- Kreuzungen . . . . . 95 75 Pf.
- Personenwagen . . . . . 45 25 Pf.
- Schuppen . . . . . 2.45 95 Pf.
- Automaten . . . . . 25 10 Pf.

### Garnituren

- Garnituren . . . . . 2.95 1.95 95 Pf.
- Helms . . . . . 95 48 30 Pf.
- Mützen . . . . . 75 45 35 Pf.
- Säbel . . . . . 95 48 35 Pf.
- Gewehr . . . . . 48 35 24 Pf.
- Armbrüste . . . . . 95 45 Pf.
- Trommeln . . . . . 48 28 14 Pf.
- Karussell . . . . . 1.65 95 45 Pf.
- Mützen . . . . . 75 45 35 Pf.
- Bagger . . . . . 1.45 95 45 Pf.
- Brunnen . . . . . 2.85 1.75 95 Pf.
- Sägewerk . . . . . 95 45 25 Pf.
- Schmiede . . . . . 1.55 95 65 Pf.

### Musik-Artikel

- Mundharmonika . . . . . 40 10 9 Pf.
- Zieh-Harmonika . . . . . 2.95 95 48 Pf.
- Blasakordions . . . . . 95 48 24 Pf.
- Musikrosen . . . . . 25 10 Pf.
- Klaviers . . . . . 95 48 25 Pf.
- Trompeten . . . . . 25 15 8 Pf.
- Metatrophien . . . . . 48 30 8 Pf.
- Musikrosen . . . . . 78 48 25 Pf.
- Zithern . . . . . 2.95 95 45 Pf.
- Nachtigall-Pfeifen . . . 8 Pf.

### Autos

- Lehmann-Autopost . . . . 40 Pf.
- Lehmann-Lit . . . . . 60 Pf.
- Lehmann-Eba . . . . . 48 Pf.
- Lehmann-Eba . . . . . 95 Pf.
- Lehmann-Störcher Esel 95 Pf.
- Lehmann-Tut-Tut . . . . 1.45

### Laterna magica

- Laterna magica 1.95 95 45 Pf.
- Laterna magica-Bilder 6 5 4 Pf.
- Laterna magica-Films . . 35 Pf.
- Kinematographen 2.95 1.95 95 Pf.
- Kino-Films . . . . . 60 25 Pf.
- Postkarten-Kameras . . . 95 Pf.

### Karussells

### Gesellsch.-Spiele

- schwarzer Peter . . . . . 95 48 Pf.
- Zepplin . . . . . 95 48 Pf.
- Stopp-Stopp . . . . . 95 45 Pf.
- Lustige 1X1 . . . . . 95 45 Pf.
- Halma . . . . . 95 45 Pf.
- Kronprinzen-Reise . . . . 95 45 Pf.
- Wettrennen . . . . . 95 45 Pf.
- Fussbälle . . . . . 2.15 95 Pf.
- Meteorspiele . . . . . 1.00 50 Pf.
- Märchen-Lotto . . . . . 95 45 Pf.
- Tunnel . . . . . 95 48 35 Pf.
- Bahnholz . . . . . 3.95 2.95 95 Pf.
- Übergänge . . . . . 95 48 35 Pf.
- Güterschuppen . . . . . 1.5 95 Pf.
- Schienen . . . . . 12 Pf.

## Grosser Weihnachts-Verkauf in allen Abteilungen.

Beliebte u. sehr preiswerte

# Fest-Geschenke

## Tischtücher

Jacquard für 4 Personen	3.00 2.50 1.75 1.55	95	Pf.
Jacquard für 6 Personen	5.75 4.50 3.25 2.50 1.95	1	M.
Damast für 4-6 Personen	6.00 5.50 4.25 3.50 1.75	1	M.

## Schürzen

Tändelschürze weiss m. Volant	1.10 75 45	23	Pf.
Tändelschürze weiss m. Träger und Stickerie	2.50 2.00 1.75 1.30 1.25 95	55	Pf.
Hausschürze ohne Latz	1.75 1.25 75 50	28	Pf.

## Unterröcke

Tuch-Rock schwarz-weiss besetzt	3.00 2.00	1	M.
Tuch-Rock Trikot-Rumpf mit Moirette-Volant	8.50 5.50	4	M.
Taffet-Rock reine Seide in modernen Farben	18.00 15.00 12.00 8.50	7	M.

## Ball - Schals

Selden-Schal m. u. oh. Franse	8.75 6.00 4.50 3.75 2.50 1.75	1	M.
Tüll-Schal reich bestickt mit langen Franzen	19.00 15.99 10.00 8.75 6.25	5	M.
Theater-Kapotte aus Seide mit reiner Garnitur	9.50 7.75 6.50	5	M.

## Sandtücher

Drell weiss mit bunten Streifen	4.00 3.00 2.50	2	M.
Jacquard weiss 1/2 Dutzend	6.00 5.00 3.50 3.00	2	M.
Gerstenkorn mit roter Kante	3.75 3.25 2.25	1	M.

## Seide u. Samte

Taffet rayé reine Seide	1.95	1	M.
Moscantine reine Seide	2.00	1	M.
Velour rayé Seiden-Samt für Blusen, früher 3.00 jetzt	1.95	1	M.

## Kleider - Stoffe

Zibeline-Flammé	95 85	68	Pf.
Serge reine Wolle in vielen Farben	1.65 1.38	1	M.
Kammgarn-Cheviot reine Wolle	1.75 1.50 1.15 1.10	80	Pf.

## Damengürtel

Samt-Gummi mit modernem Schlosse, schwarz	3.50	35	Pf.
Samt-Gummi schwarz u. farb. gute Qualität	8.00 6.00 4.25 2.25 1.65 1.10 35	68	Pf.
Gold-Gummi mod. Dessins	7.50 6.00 4.50 3.25 2.25 1.60 95	60	Pf.

## Gaschentücher

Battist m. farb. Kante 1/2 Dtz.	3.00 2.00 1.50 1.20 90	75	Pf.
Linin weiss mit bunter Kante gestickt	1.50 1.25 1.00	90	Pf.
Reinleinen gestickt	4.50 3.50 3.00	2	M.

## Weihnachtskleider u. Blusen

Loden-Melange mit Besatz	6 Meter	4	M.
Cheviot reine Wolle mit Besatz	6 Meter 10.50 9.00 7.50 6.50	5	M.
Serge reine Wolle mit Besatz	6 Meter 11.00 8.50 8.50	7	M.
Wollflanell mit u. ohne Bordüre	2 1/2 Mtr. Bluse 3.00 2.50	2	M.
Popeline eleg. Streif., m. u. oh. Bord.	2 1/2 Mtr. Bluse 3.75 2.00	1	M.
Foulé Streifen mit u. ohne Bordüre	2 1/2 Mtr. Bluse 3.75 3.00 2.50	2	M.

## Damen-Taschen

Ledertaschen schwarz u. f. b. ap. Neuheit	10.50 8.25 6.50 5.25 3.50 2.50 1.85	85	Pf.
Samttaschen m. Metallbügel u. lg. Schamir	12.50 8.75 6.50 4.50 3.75 2.75 1.75	90	Pf.
Brokattaschen ap. Saison-Neuheit	16.00 12.00 10.50 8.75 4.75 3.50 2.25	95	Pf.

## Bunte Bezugstoffe

Bettkattune	Meter 60 50 38	28	Pf.
Bettzeuge kariert	Meter 50 42 35	28	Pf.
Garnituren Deckbetbreite Meter 100 80 Kissenbreite Mtr. 60		50	Pf.

## Pelzwaren

Kanin-Stola schwarz, m. 4 Schweif.	21.00 18.50 16.00 12.50 9.75 6.25 3.70	1	M.
Mufflon-Stola in allen Farben 100-235 cm lang	18.00 15.00 12.00 10.50 6.75 5.50	4	M.
Weiss Tibet-Stola feingelockt, 160-200cm lang	22.00 18.10 16.00 10.90 7.00 5.25	4	M.
Nerz-Murmel-Stola m. Rücken u. Seiten-Garnitur	50.00 35.00 27.00	21	M.
Rasé-Kanin-Stola mit Rücken u. Seiten-Garn.	42.00 35.00 22.00 18.50	13	M.
Nerz-Murmel-Stola extra lang, mit Schweizer Garnitur	39.00 35.00 27.50	15	M.

## Jabots

Bäffchen aus Tüll, mit Spitze und Einstecken	2.25 1.65 1.25 95 85 55	38	Pf.
Aeroplan-Schleifen a. Tüll	1.45 1.25 95 65	48	Pf.
Antoinette-Kragen a. Batist, Tüll und Chiffon	4.50 3.5 2.65	1	M.

## Fertige Bezüge

Bunt, geblickt oder kariert, mit 2 Kissen	5.00 4.75 4.25 3.75 3.00	2	M.
Linin weiss mit 2 Kissen	5.90 4.75 4.00	3	M.
Damast od. Satin gestreift m. 2 Kissen	8.25 7.25 6.20	5	M.

## Damen-Wäsche

Damenhemd Vorderschluss mit Spitze	1.70 1.30	75	Pf.
Damenhemd Achselschluss mit Languetze	3.00 2.75 2.25 1.75	1	M.
Damenhemd Achselschluss mit gestickter Passe	2.75 2.25 1.75	1	M.
Damenbeinkleid weiss, Baroquent mit Languetze	2.25 1.75 1.35	1	M.
Damenbeinkleid weiss Baroquent mit Stickerie	2.50 1.85 1.50	1	M.
Damenbeinkleid Kniefasson mit Stickerie	2.50 1.85 1.65	1	M.

## Kinder-Mützen

Rodel-Mützen für Knaben u. Mädchen	1.90 1.40 1.10 95 85	65	Pf.
Kapotten aus Samt od. Eisbärstoff	3.75 2.90 2.25 1.80 1.45	1	M.
Süd-Wester a. Flausch und gem. Stoffen	3.25 2.90 2.10 1.85 1.25	78	Pf.

## Handschuhe

Damen-Handschuhe Trikot u. gestrickt, Paar	1.00 80 60 59 35	28	Pf.
Herren-Handschuhe Trikot u. gestrickt, Paar	1.50 1.10 80 55	48	Pf.
Kinder-Handschuhe gestr. weiss u. farbig, Paar	1.00 85 60 48 35	28	Pf.

## Tischdecken

Filztuchdecke gekurbelt mit Applikation	0.75 4.50 3.50 2.75 1.15	88	Pf.
Mohairplüschdecke mit modernen Pross-Dessins	25.50 - 10.50 7.75	5	M.
Gewobte Decken im Verdure-Geschmack letzte Neuh.	23.50 16.50 13.50	10	M.

## Steppdecken

Steppdecke Satin mit Reformfutter und guter Fällung	8.00 6.75 4.50 3.70	2	M.
Steppdecke zweiseitig Satin, in allen Farben	14.75 12.75 9.75	8	M.
Steppdecke mit Wollfüllung und Cordelrand	21.50 18.75 16.50	13	M.

## Schirme

Damenschirm moderne Griffe, aus Zanella und Halb-Seide	3.25 2.50	1	M.
Damenschirm aparte Griffe reine Seide	15.00 12.50 10.00 8.50 6.50 5.50 4.75	3	M.
Herrenschirm a. Zanella, Halb- od. reiner Seide	14.50 12.00 9.00 6.50 4.75 3.95 2.50	1	M.

## Herren-Krawatten

Breitbinder neueste Dessins	3.00 2.50 2.00 1.60 1.30 1.10 90 75	58	Pf.
Regatt moderne Fassons	2.10 1.70 1.30 1.10 90 60 45	35	Pf.
Diplomat schliche Formen	1.60 1.40 1.10 90 60 45 35	25	Pf.

## Teppiche

Vorlagen und Felle in bekannten guten Qualitäten und grösster Auswahl zu enorm billigen Preisen.			
--	--	--	--

## Diwandecken

Diwandecken und Sofadecken in Gobelin, Fantasie-Geschmack und Plüsch, aparte Dessins in einfachster u. elegantest. Ausführung.			
--	--	--	--

## Herren-Wäsche

Bunte Oberhemden neueste Dessins	5.50 4.25	3	M.
Bunte Garnituren gross Ausmusterung	1.75 1.15 90	60	Pf.
Kragen 5, 6, 7 cm hoch, neueste Formen	65 55 45 85 30	25	Pf.

Um Besichtigung unserer Schaufenster wird gebeten!

# J. LEWIN

Sonntags bis abends 7 Uhr geöffnet.